

Als Wilhelm Berges von Göttingen nach Berlin kam, arbeitete er bereits an einem umfassenden Werk über die »Geschichte der mittelalterlichen Sozial- und Staatstheorie«. Eine Reihe von Einzelergebnissen der für dieses Werk nie abbreißenden Studien ist in Veröffentlichungen und Vorträge eingegangen, doch ist es Berges nicht gelungen, aus den Fragmenten noch ein Ganzes zusammenzuschneiden. Die Belastungen des Amtes und seiner Gesundheit standen ihm im Weg, aber mehr noch die Anforderungen, die er an sich stellte, weil er in unbestechlicher Redlichkeit nicht weniger geben wollte, als die Sache selbst verlangte. Die, wie es zunächst schien, berechtigte Hoffnung, nach der Emeritierung noch einmal neue Kräfte sammeln zu können, hielt nicht lange an. Die Erkrankung der seit je gefährdeten, jedoch nie geschonten Lungen isolierte ihn von seinen Freunden und Schülern und beendigte schließlich mit der Lektüre auch den Dialog mit seinen wichtigsten Gesprächspartnern wie Platon, Aristoteles, Augustin, Dante und Erasmus. Auf dem langen Weg vom Menschlichen zum Menschlicheren blieb ihm jedoch eine tiefste Zuwendung bis zum Tod am 25. Dezember 1978 erhalten — die ihn umsorgende Caritas seiner Frau.

## BIBLIOGRAPHIE WILHELM BERGES

### *Werke und Aufsätze*

1. Die Fürstenspiegel des hohen und späten Mittelalters (Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde (Monumenta Germaniae historica) 2), Leipzig 1938. Unveränderte Nachdrucke Stuttgart 1952 u. ö.
2. Gregor VII. und das deutsche Designationsrecht, in: *Studi Gregoriani* 2 (1947), S. 189—209.
3. (zusammen mit J. Rieckenberg) Eilbertus und Johannes Gallicus. Ein Beitrag zur Kunst- und Sozialgeschichte des 12. Jahrhunderts (Sonderdruck aus: *Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-Hist. Klasse* 1951. Vorgelegt von P. E. Schramm in der Sitzung vom 8. Juni 1951).
4. (zusammen mit J. Rieckenberg) Eilbertus und Johannes Gallicus. Bemerkungen zu einer Rezension, in: *Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 25 (1953), S. 132—141.
5. Das Reich ohne Hauptstadt, in: *Jahrbuch für Geschichte des deutschen Ostens* 1 (Das Hauptstadtproblem in der Geschichte. Festgabe zum 90. Geburtstag Friedrich Meineckes), Tübingen 1952, S. 1—29.
6. Das Monogramm der Berner Gemme, in: Percy Ernst Schramm, *Herrschaftszeichen und Staatssymbolik* I (Schriften der MGH 13, 1), Stuttgart 1954, S. 222—226.
7. (zusammen mit A. Gauert) Die eiserne »Standarte« und das steinerne »Szepter« aus dem Grabe eines angelsächsischen Königs bei Sutton Hoo (um 650—60), in: wie Nr. 6, S. 238—256.
8. Reform und Ostmission im 12. Jahrhundert, in: *Wichmann Jahrbuch* 9—10 (1955/56), S. 31—44; Wiederabdruck in: H. Beumann (Hrsg.), *Heidenmission und Kreuzzugsgedanke in der deutschen Ostpolitik des Mittelalters* (Wege der Forschung 7), Darmstadt 1963, <sup>2</sup>1973, S. 317—336.